

## Chancengenerator



Wolfgang Hesoun, Theresia Vogel und Christoph Chorherr mit den Teilnehmern der Kinder Energie- und Umweltwoche.

➤ **Energiewoche.** 55 Workshops, 1.500 Kinder und jede Menge Fragen waren im Fokus der Kinder Energie- und Umweltwoche in der Siemens City in Wien. Das erlebnispädagogische Projekt richtete sich an Schülerinnen und Schüler im Alter von 8 bis 14 Jahren. Fachleute und Unternehmen versuchten, den Kindern Zukunftsthemen aus den Bereichen Energie, Umwelt und Nachhaltigkeit zu vermitteln. Das war gar nicht so einfach, wie die Veranstalter feststellen mussten. Siemens-Generaldirektor Wolfgang Hesoun erklärte bei einer eigens einberufenen Kinderpressekonferenz das Prinzip der Solarenergie. Theresia Vogel, Geschäftsführerin Klima- und Energiefonds, erläuterte ihre Arbeit: »Wir haben relativ viel Geld, das wir für klima- und energierelevante Dinge ausgeben können. Wir geben etwas, doch die Privatwirtschaft gibt noch viel mehr hinein.« Grünen-Energiesprecher Christoph Chorherr strampelte mit dem Fahrrad zur Siemens City, um der Wirtschaft klimapolitisch beizustehen. Die Veranstaltung wurde von MediaGuide in Kooperation mit Siemens, dem Klima- und Energiefonds, der MA 20 und dem Stadtschulrat Wien veranstaltet.

Im Haus der Industrie diskutierte am 23. November ein hochrangig besetztes Podium zum Thema „Smart Energy – Chancengenerator für Österreichs Wirtschaft“ und stellte fest, dass an smarten Technologien kein Weg vorbei führt. Entscheidend für den Erfolg bei der Umsetzung von Smart Grids und Smart Meter ist neben der Klärung der rechtlichen Grundlagen und der europaweiten Standards vor allem auch der erkennbare Nutzen für Produzenten und Verbraucher. Mit Gastgeber IV-Präsident Georg Kapsch und dem Sprecher des Forums Versorgungssicherheit, Christof Zernatto, diskutierten Brigitte Bach, Leiterin Energy Department des AIT, Martin Graf, Vorstand E-Control, Manfred Hofer, Geschäftsführer Energie AG Oberösterreich Netz GmbH, Bernd Liebscher, Geschäftsführer Telekom Austria Group M2M GmbH, Johannes Reindl, Geschäftsführer EVN Netz GmbH, Christian Schönbauer, Leiter Sektion Energie und Bergbau im Wirtschaftsministerium, sowie Robert Tesch, Divisionsleiter Smart Grid bei Siemens Österreich. »Wenn die Hausaufgaben ordentlich gemacht werden, wird Smart Meter für die Kunden Vorteile bringen«, setzt Zernatto auf einen Diskurs über die notwendigen Rahmenbedingungen für den Technologieschritt in der Energieversorgung.



Christof Zernatto, Sprecher des Forums Versorgungssicherheit, veranstaltete mit IV-Präsident Georg Kapsch ein Podiumsgespräch zu »Smart Energy«.

## Treffen im Hotel



Treffen der Solarexperten im Solarhotel Wilhelmshof in Wien.

Am 19. und 20. November trafen sich die Koordinatoren der European Solar Days in Wien. Die europaweite Initiative findet jedes Jahr im Mai statt, mit über 7.000 Veranstaltungen in 20 Ländern. Nicht zufällig wählten die Solarexperten für ihr Treffen das Wiener Hotel Wilhelmshof. Das Hotel hat die zweitgrößte Hotellsolaranlage Wiens mit 154 Quadratmetern Sonnenkollektoren. »Mit der Sonne sparen wir uns jedes Jahr über 60.000 Kilowattstunden Erdgas, was einer jährlichen Einsparung von 5.000 Euro entspricht«, erklärte Direktor Roman Mayrhofer. Die Expertengruppe aus 15 Ländern durfte sogar aufs Dach, um die Kollektoranlage aus nächster Nähe zu betrachten. »Ein tolles Beispiel für die Nutzung von Solarwärme mitten in der Stadt«, war der Koordinator der europäischen Solarbewegung, Pedro Dias, beeindruckt.

## Treffpunkt Ausbildung



Duale Ausbildung im Mittelpunkt: LH Markus Wallner tauschte sich in Vandans mit rund 45 illwerke vkw-Lehrlingen aus.

Der Landesenergieversorger illwerke vkw bildet am Standort Rodund in Vandans aktuell über 60 Lehrlinge aus. Gemeinsam mit ihren Lehrlingsbeauftragten trafen sie am 22. November mit Landeshauptmann Markus Wallner zu einem Gedankenaustausch zusammen. Bei den Gesprächen ging es vor allem um die hohe Ausbildungsqualität in Vorarlberg. »Sowohl die Betriebe als auch die Landesberufsschulen zeigen hier enormes Engagement«, stellte der Landeshauptmann fest. Insgesamt beschäftigt illwerke vkw 118 Lehrlinge. Die jungen Frauen und Männer werden überwiegend in den Berufsfeldern Elektro- und Metalltechniker ausgebildet, erklärte Thomas Battlogg, der als Gesamtkoordinator für die Lehrlingsausbildung zuständig ist. Von den technischen Lehrlingen in Rodund sind fünf weiblich.